



KW 14 – Kein Firlefanz



19.04.2024, Berlin, ufaFabrik, Neuss Salon
 02.06.2024, Berlin, Zimmertheater Steglitz
 03.06.2024, Berlin, Wühlmäuse, „Blauer Montag“
 09.06.2024, Berlin, t.b.a.
 29.06.2024, Berlin, Zimmertheater Steglitz

Als Firlefanz bezeichnet man ein albernes Gehabe oder auch unnötige Dinge. Darüber berichten wir gelegentlich, wenn es um Politik geht. Hier und heute möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die **Firlefanzbrüder** lenken und auf einen bemerkenswerten Tag mit zwei Programmen im **Theater der Wühlmäuse** am gestrigen Samstag, und das ist weder „albernes Gehabe“ und sind schon gar nicht „unnötige Dinge.“

Beginnen wir mit den **Firlefanzbrüdern** und ihrem geplanten Auftritt am 19. April in der **ufaFabrik**. Hier die Programmankündigung.

Swing - Kabarett - Chanson
 Sex, Hugs & Jazz
 Wolfgang Neuss Salon
 Freitag, 19. April 2024 - 20:00 Uhr
 Eintritt: 14 €, Ermäßigt: 8 €

In den Wirren der aktuellen Vorkriegszeit bringen die Swing-Exzentriker auf unterhaltsame Weise auch frischen Wind in politische Chansons der Nachkriegszeit.

Wolfgang Müller (14.12.1922-26.04.1960) bildete gemeinsam mit **Wolfgang Neuss** das bekannteste Kabarett- und Film-Duo der 1950er Jahre (*Das Wirtshaus im Spessart, Wir Wunderkinder und Rosen für den Staatsanwalt*.)

„Die Partnerschaft endete jäh, als Müller 1960 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. „Damit war Neuss auf sich allein gestellt, bis er 1989 starb. Er wurde im Grab von Müller beerdigt, ohne dass sein Name auf dem Grabstein hinzugefügt werden sollte.“

Die Erinnerung an **Wolfgang Müller** hält sein Groß-Neffe **Johannes-Sebastian Strauss** wach, der ein Buch über ihn herausgegeben hat.



Mit **Wolfgang Müller's** Biografie in der Hand zieht sein Groß-Neffe **Johannes-Sebastian Strauss** Parallelen von 1933/1945 zu 2024 und wird dabei musikalisch unterstützt vom Pianisten **Timo Tietz**. So schwingen sich die **Firlefanzbrüder** durch das besetzte West-Berlin der Trümmerjahre und befreien auch alte politische Chansons vom Staub

der Zeit. Zwei Vernünftige von heute über Verrückte von gestern, mit musikalischen Werken von **Franz Grothe/Günter Neumann, Bruno Balz/Heino Gaze** sowie **Bully Buhlan, Peter Wehle, Jupp Schmitz** und natürlich den **King Kols**.

Die Vorgeschichte: Aus dem Jazz & Swing-Kammerorchester **Long John & his Ballroom Kings** gingen 2022 die **Firlefanzbrüder** hervor. 2022 noch als Quartett, brachten sie im Dezember 2022 eine Hommage an den Schauspieler und Kabarettisten **Wolfgang Müller** (zu dessen 100. Geburtstag) auf die Bühne. Im Dezember 2023 folgte der 100. Geburtstag von **Wolfgang Neuss**. Mehrfach standen nun die beiden **Firlefanzbrüder** im Rahmen der sechstägigen Festwoche „**Legalize Neuss**“ auf der Bühne. Anhand von Müllers Lebensgeschichte dreht sich 2024 alles um den damaligen kulturellen Einfluss der Amerikaner auf die West-Berliner, der Bundesweit für viele Generationen prägend war.

Zum Buch: Paperback, Format 148 x 210
 136 Seiten inkl. CD mit Interpretationen von Müller und Neuss (22 Tracks) veröffentlicht: 2024
 ISBN: 978-3-936399-34-9 - 19,90 €

Natürlich verlosen wir zwei Tickets!

Zu beantworten ist eine ganz einfache Frage: Wie heißt das berühmte Lied von **Wolfgang Neuss** und **Wolfgang Müller** aus dem Film „*Das Wirtshaus im Spessart*“.

Ausnahmslos richtige Antworten sind erbeten an:
paperpress@berlin.de

Unter den Mails, die bis zum 12. April eingehen, werden die beiden Tickets verlost.



Foto: Ed Koch

Zwei der wortgewaltigsten Kabarettisten gaben sich gestern bei den Wühlmäusen die Klinke in die Hand. **Arnulf Rating** bestritt die Nachmittags-Show ab 15:30 Uhr mit seinem neuen Programm „*tageschauer*“ und **Wilfried Schmickler** die Abendveranstaltung mit seinem ebenfalls neuen Programm „*Es hört nicht auf*“ ab 20:00 Uhr.

Zuerst muss an dieser Stelle eine Respektbekundung an das Publikum erfolgen. Beide Vorstellungen waren gut besucht mit Menschen, die auf einen sommerlich warmen Aufenthalt auf dem Balkon oder im Biergarten verzichteten, zugunsten eines dunklen Saals mit grell erleuchteter Bühne, auf der sich zweimal zwei Stunden je ein Kabarettist abmühte, die gegenwärtige Lage der Nation und darüber hinaus zu kommentieren und ihre Sicht auf die Dinge zu erklären. Da muss man Kabarett wirklich mögen. Bei Rating gab es am Ende Bravo-Rufe und um Schmickler zu erleben, waren eigens Leute aus München nach Berlin gereist, weil München nicht im Tourplan steht.

Arnulf Rating begann sein Programm mit dem von **Rudi Carrell** bis **Oliver Welke** beliebten Nachrichtenformat, in dem es um Meldungen geht, die man schon einmal im Fernsehen gesehen hat, allerdings satirisch neu präsentiert mit entsprechend bearbeiteten Bildern. Ratings Programm ist brandaktuell und wird immer wieder inhaltlich angepasst.

Ein beliebtes Stilmittel des 72-Jährigen aus Mülheim an der Ruhr stammenden Kabarettisten, der einst Mitglied der legendären „*3 Tornados*“ war, ist das Kommentieren von Zeitungsschlagzeilen, wobei **BILD** die Headlines liefert, über die man sich am besten hermachen kann. In Ratings Programm wird deutlich, wie schwer er sich in diesen Kriegzeiten tut. Kein gutes Haar lässt er an der NATO. In einem fiktiven Gespräch mit alten Friedensbewegten, was ein bisschen an „*Diner for One*“ erinnert, wobei die Freunde nicht tot, sondern nur nicht anwesend sind, werden die Argumente hin und her gewälzt.

Nachdem 75 Jahre Frieden in Europa herrschte, befinden wir uns jetzt mitten im Krieg, wobei es nur eine semantische Feinheit ist, ob wir uns als Kriegspartei sehen oder nicht. Klar ist, dass Deutschland in den letzten 75 Jahren nicht so viel Kriegsgerät eingesetzt hat wie seit dem Überfall Putins auf die Ukraine vor zwei Jahren. Die Entspannungspolitik von **Willy Brandt** und **Egon Bahr** hat Deutschland und Europa verändert. So ein Projekt lässt sich schwerlich wiederholen, ein Versuch wäre es trotzdem wert.

Wilfried Schmickler sieht die Lage ebenso kritisch, lässt aber nicht unerwähnt, dass er trotzdem optimistisch in die Zukunft schau. Schmickler ist bekannt für das Zusammenfügen von Worten in Höchstgeschwindigkeit. Man muss schon sehr konzentriert zuhören, damit einem nichts entgeht.

Wilfried Schmickler kam in Hitdorf, heute ein Stadtteil von Leverkusen, auf die Welt und wird im November 70 Jahre alt. Viele Male habe ich ihn mit großem Vergnügen im Fernsehen gesehen, vor allem bei den „*Mitternachtsspitzen*“ des **WDR**. Live habe ich ihn zum ersten Mal erlebt und war vor allem erfreut darüber, dass er das politische Chanson pflegt. Seine Lieder bereicherten das Programm und seine eingestreuten kleinen Witze brachten trotz der ernsten Lage etwas Heiterkeit in den Saal: „*Gehen in Dresden zu Zeiten der DDR zwei Stecknadeln spazieren. Sagt die eine zur anderen, sprich nicht zu laut, hinter uns läuft eine Sicherheitsnadel.*“

Und als man angesichts seiner Wortakrobatik erschöpft das Veranstaltungsende tapfer erreicht hatte, schlug er in der Zugabe noch einmal richtig drauf, und zwar auf die Kirche. Das kann man auch als Abrechnung verstehen.

Der Tag bei den Wühlmäusen mit diesen beiden brillanten Kabarettisten war grandios, aber auch anstrengend, weil man hochkonzentriert zuhören musste. Voraussetzung für die Teilnahme an solchen Veranstaltungen, das muss man wissen, ist eine umfangreiche Kenntnis der Nachrichtenlage, sonst kommt man nicht mit.

Nach einer Deutschland-Tournee, die **Arnulf Rating** von Hamburg über Dinslaken bis nach München und Mannheim führt, ist er am 3. Juni wieder in Berlin beim „*Blauen Montag*.“ Auch **Wilfried Schmickler** ist im Land unterwegs von Schwerte bis Düsseldorf, heute aber um 15:30 Uhr noch einmal bei den **Wühlmäusen** getreu dem Titel seines Programms „*Es hört nicht auf!*“

Ed Koch